



LANDES  
SPORTBUND  
BERLIN

LANDESSPORTBUND BERLIN E.V. | Jesse-Owens-Allee 2 | 14053 Berlin

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg  
Herrn Bezirksbürgermeister Dr. Schulz  
Frankfurter Allee 35/37  
10247 Berlin

Bearbeiter:  
Elvira Psille  
TEL: 030 / 30002 - 143  
FAX: 030 / 30002 - 6143  
E-mail:  
E.Psille@lsb-berlin.org  
Unser Zeichen: 52

25.06.2010

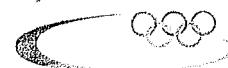
Sehr geehrter Herr Dr. Schulz,

da Sie in der Vergangenheit mehrfach Schreiben zum Gleisdreieck ignoriert und unbeantwortet gelassen haben, wählen wir heute die Form eines offenen Briefes an Sie.

Wie in der Anhörung zum Gleisdreieck am 23. Juni 2010 zum Ausdruck gebracht, können Ihre Vorschläge nicht die Zustimmung des Sports finden. Die Verhinderung einer Sportanlage widerspricht den Interessen von Kindern und Jugendlichen vor Ort, verhindert eine wohnortnahe Sportstättenversorgung und behindert die gesellschaftspolitisch wichtige Jugendarbeit der Sportvereine. Sie negiert das Abstimmungsergebnis in der Arbeitsgruppe, dass ein Sportplatz den Parkcharakter nicht stören würde. Sie missachtet den Fakt, dass die 4 ha der sogenannten Fläche C eine Tauschfläche für die Abgabe des Baufeldes auf dem Gelände der jetzigen Aral Tankstelle gewesen ist und die Vivico die Nutzung dieser Fläche für Park und Sport festgelegt hat. Zusätzlich war ein Wertausgleich von 1,3 Mio. Euro nötig, der den Abgeordneten des Berliner Parlaments als Kosten für künftige Park- und Sportflächen, nicht aber für Kleingärten vermittelt wurde. Ihre Absicht, an dieser Stelle einen Bestandsschutz für Kleingärten herbeizuführen, steht im Widerspruch zu den damaligen Informationen an das Abgeordnetenhaus. Ihr Handeln führt im Ergebnis dazu, dass das Land Berlin Kleingärten für 1,3 Millionen Euro erworben hat. Kleingärten übrigens, die nicht Teil des Berliner Kleingartenplans sind.

Nach der aus heutiger Sicht falschen Entscheidung, im Rahmen des land-schaftsplanerischen Ideenwettbewerbs die Fläche C bei der Beplanung auszu-kammern, zeigte sich in der Folge, dass auch von der Senatsverwaltung für

Mitglied im DOSB



Stadtentwicklung und von Grün Berlin GmbH keine konstruktiven Beiträge zur Errichtung einer öffentlichen Sportanlage geleistet wurden.

Bedauerlicherweise haben Sie in den Jahren Ihrer Amtszeit als Baustadtrat bzw. Bezirksbürgermeister unseres Wissens keinen Beitrag zur Verbesserung der Sportstätten-situation im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg geleistet. Ganz im Gegenteil! Wir erinnern uns an Ihre Haltung beim Bau der Sportanlage am Anhalter Bahnhof und nun Ihr Vorgehen am Gleisdreieck. Ergebnis der Arbeit des Bezirksamtes der letzten Jahre ist, dass Ihr Bezirk im Berliner Vergleich an letzter Stelle der Sportstättenversorgung steht. Eine verheerende Entwicklung, wenn man an die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen denkt.

In einem Bezirk, in dem die Integration von Menschen unterschiedlichster Herkunft und sozialer Stellung im Vordergrund der Gesellschaftspolitik stehen müsste, leisten Sie keinen Beitrag zur Unterstützung der Jugendarbeit in den Vereinen. Integration heißt, alle Gruppen der Gesellschaft mitzunehmen, ihnen Heimat zu bieten und nicht auszugrenzen. Sie aber grenzen aus, bedienen Einzelinteressen und missachten den Anspruch junger Menschen an der Teilhabe von sportlichen Bewegungsaktivitäten im Verein. Wiegen die Interessen von 60 Parzelleninhabern wirklich mehr als das Wohl vieler Kinder und Jugendlicher Ihres Bezirks?

Die bedauerlichen Gewaltvorfälle in Schulen und auf den Straßen, verpflichten aber die Politik im Interesse der Gesellschaft zum Handeln. Sportvereine erfüllen hier ihre Aufgaben in der Integration; sie vermitteln Teamgeist und Sozialverhalten, fördern Leistungsbereitschaft und pflegen das Miteinander unterschiedlichster Gruppen unserer Gesellschaft.

Leider ist in Ihrem Bezirk festzustellen, dass die von Ihnen vertretene Politik, nicht bereit ist, sportfreundliche Rahmenbedingungen für die Vereine zu schaffen. Der Mangel an Sportstätten schränkt Aktivitäten der Sportvereine ein und macht teilweise sogar Aufnahmestopps notwendig. So werden Kinder durch Mangel an Sportstätten ausgegrenzt. All dies wissen Sie persönlich seit Jahren, unternommen haben Sie nichts dagegen. Es soll sich keiner über Auswüchse bei Jugendlichen beschweren, wenn er selbst keinen Beitrag dafür leistet, dass Kinder von der Straße geholt werden.

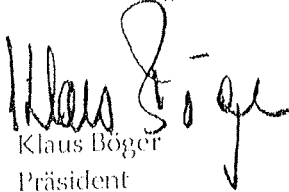
Die Probleme der Jugend werden nicht Kleingärtner lösen. Hier sind Sie auf die vielen Ehrenamtlichen in den Vereinen angewiesen. Von Berliner Amateuren, über Türkiyemspor, Eintracht Südring, Al-Dersimspor und BFC Südring, um nur einige zu nennen. Hier ist es an der Zeit einmal über die eigene Verantwortung nachzudenken und Zeichen zu setzen, damit die Ehrenamtlichkeit vor Ort merkt, dass Sie als Bürgermeister Ihre Pflicht gegenüber Kindern und Jugendlichen erkannt haben. Dabei helfen keine Sonntagsreden und das Versprechen

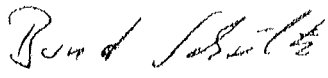
von Luftschlössern. Hier erwarten wir konkrete Handlungen und auch den Einsatz von finanziellen Mitteln für die Behebung der katastrophalen Sportstätten-situation des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg.

Auch wenn sich in den Ausschüssen für Sport, Umwelt und Stadtentwicklung in Sachen Gleisdreieck die Mehrheit für Ihren Vorschlag aussprach, so sind Sie dennoch dem Auftrag, einen Kompromiss zu finden, bedauerlicherweise nicht gerecht geworden. Ein Kompromiss war womöglich auch nicht das Ziel.

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister, wir bekräftigen nochmals unsere Kritik an Ihren Vorlagen und erwarten, dass sich Ihr Bezirk und Sie persönlich endlich zu Ihrer Verantwortung gegenüber dem Sport und der Jugend bekennen.

Hochachtungsvoll

  
Klaus Böger  
Präsident

  
Bernd Schultz  
Präsident des Berliner Fußball-Verbandes